Die Kletter_innen bauten ihre Sitzschaukeln in die Seile und beobachteten das Geschehen auf dem Vorplatz, wie Polizei und Mitarbeiter_innen der Messe Berlin versuchten, sich zu organisieren.
Da diese spektakuläre Kletteraktion ein riesiger Dorn im Auge der Messe war, wurde die Feuerwehr schon nach zwei Stunden von der Polizei aufgefordert, die Kletter_innen zu räumen. Damit machte sich diese zum Handlanger der Polizei, denn sie wäre zu dieser Amtshilfe für die Polizei nicht verpflichtet. Auch durch die Hinweise der Kletter_innen ließ sich die Feuerwehr nicht beeindrucken.
Für die Aktivist_innen war die Aktion insgesamt ein großer Erfolg. Eine antispeziesistische Position konnte extrem öffentlichkeitswirksam im Rahmen einer Messe, die unter anderem für die Ausbeutung von Tieren durch Menschen steht, positioniert werden. Die Reaktionen von anwesenden Besucher_innen haben gezeigt, dass das Thema Speziesismus erfolgreich in die Messe getragen wurde. Solche Aktionen ermutigen hoffentlich auch Andere dazu, ähnlich aktiv zu werden.

Mahnwachen am Messegelände

Ein wichtiger Programmpunkt der Proteste anlässlich der Grünen Woche waren Mahnwachen am Messegelände. Damit sollten die Menschen, die u. a. extra für die Messe angereist sind, erreicht und dazu animiert werden, das Präsentierte kritisch zu hinterfragen. Dafür wurde neben Info- und verschiedenen Themenflyern dieses Jahr ein ehrlicher Geländeplan am Messegelände verteilt. Dieser enthielt zu den einzelnen Hallen passende themenbezogene kritische Informationen und je eine Frage zum Nachdenken. Die Messebesucher_innen rissen den Aktivist_innen die Flyer förmlich aus der Hand und hoffentlich wurden einige damit zum Nachdenken gebracht.
Während letztes Jahr an den beiden Messewochenenden nur ein Eingang abgedeckt werden konnte, war es dieses Jahr möglich, an allen drei Eingängen der Messe Präsenz zu zeigen. Dies war nur durch die Beteiligung verschiedener Tierrechts- und Tierbefreiungsgruppen möglich. An insgesamt 5 Tagen waren am Messegelände Animal Rights Watch (ARIWA), die Berliner Tierbefreiungs-Aktion (BerTA) und Grüne Woche Demaskieren! präsent. ARIWA war am ersten Messewochenende mit dem ARIWA-Mobil und einem eigenen Infostand vor Ort. Die BerTA hat an einem Tag in der Unterführung von der S-Bahn zur Messe eine Videoaktion durchgeführt. Und Grüne Woche Demaskieren! war am ersten und zweiten Messewochenende jeweils mit Mahnwachen vor Ort. Die Zusammenarbeit lief wirklich super und hoffentlich kann das nächstes Jahr fortgesetzt werden.

Zusätzlich wurde am Freitag den 16.1. zu einem Die-In vor dem "Frische Forum Fleisch" aufgerufen. Es waren ungefähr 30 Aktivist_innen vor Ort, die auf ein Signal hin wie tot umgefallen sind, um auf die tierlichen und menschlichen Opfer des modernen (Agrar-)Wirtschaftssystems aufmerksam zu machen. Gleichzeitig wurde eine Rede verlesen, die die Aktion für alle Umstehenden erklärte. Zahlreiche Messebesucher_innen haben die Aktion miterlebt und sind stehen geblieben.

Vortragsreihe „Umweltpolitische Themenwochen“

Aber auch die Vortragsreihe „Umweltpolitische Themenwochen“, die in Zusammenarbeit mit der hochschulübergreifenden Berliner Tierrechtsgruppe Animal Uni und dem Umweltreferat TU AStA an der TU Berlin organisiert wurde, war sehr spannend. Dabei wurde in 8 Vorträgen auf verschiedene Aspekte der gegenwärtigen Landwirtschaft eingegangen. Es ging um die zerstörerischen Folgen unseres kapitalistischen (Land-)Wirtschaftssystems, um die ethische Legitimität der Tierausbeutung, um die Methoden der Werbeindustrie, um Möglichkeiten für Protest und Widerstand und um Alternativen für eine gerechtere, bedürfnisorientierte und ernsthaft nachhaltige Landwirtschaft. Begleitet wurde die Veranstaltungsreihe durch die Bilderausstellung „Plakate gegen Massentierhaltung“ von Denis Becker, die mit großer Resonanz aufgenommen wurde. Da sie direkt vor dem Audimax der TU zu sehen war, musste im Grunde jede_r Studierende daran vorbei. Und die Flyer zu Themen wie Milch-, Fleisch- und Eierproduktion, die wir dazu ausgelegt haben, gingen weg wie nichts. Einige der Vorträge werden übrigens demnächst auch online verfügbar sein.

Adbusting

Von Unbekannten wurden weiterhin Werbeplakate der Grünen Woche kreativ verschönert. So war z. B. auf Spruchblasen zu lesen "Hähä – kapitalistische Agrarindustrie nützt wenigen und schadet vielen". Und das Grüne Woche-Motiv, das ein kleines Mädchen zeigt, das ihren Finger zu einer riesigen Gans ausstreckt, zierte die Spruchblase: "Nachdem ich die Weihnachtsganz ausgekotzt habe lebe